



unterstrass.edu
WO WERTE SCHULE MACHEN

Certificate of Advanced Studies

CAS Deutsch als Zweitsprache 12/2026

Fokus: Primarstufe

mit Ausblicken auf den Kindergarten und Zyklus 3

Zertifikatslehrgang des Instituts Unterstrass an der Pädagogischen Hochschule
Zürich mit 10 ECTS Punkten

September 2026 bis Juni 2028

Ausschreibung

Inhalt

Studiengangübersicht	2
Studienmodalitäten	6
Organisation	9
Modulübersicht	11
Module im Detail	13

Thema	Eine optimale Förderung der Zweitsprache Deutsch (DaZ) setzt nicht nur Wissen über die Zielsprache und die wichtigsten Meilensteine in ihrem Erwerb voraus, sondern insbesondere auch eine Professionalität im Lehren und Lernen mit Kindern und Jugendlichen. Aufbau, Vertiefung und Reflexion dieser Professionalität sind die Ziele des CAS Deutsch als Zweitsprache. Kinder und Jugendliche sprachlich zu fördern, bedeutet hauptsächlich, sie an authentischen Kommunikationsprozessen teilhaben zu lassen, indem sie mit ihren Interessen und Bedürfnissen ernst genommen werden. Die Erfahrungen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen sollen erkannt und aufgegriffen werden, um sprachliche Ziele zu erreichen. Wenn es gelingt, kommunikativ anregende Situationen zu schaffen, in denen sich die Schülerinnen und Schüler im Handeln, im Zuhören und Erzählen bzw. im Lesen und Schreiben mit der neuen Sprache auseinandersetzen, besteht eine gute Grundlage für ein erfolgreiches Lernen der deutschen Sprache.
Lehrplan	Im Lehrplan 21 wird «Deutsch als Zweitsprache» als Bestandteil des Sprachenlernens in der Volksschule erwähnt, jedoch nicht speziell dargestellt. Grundsätzlich sind laut Lehrplan 21 für «Deutsch als Zweitsprache» die in Deutsch formulierten Grundansprüche anzustreben (vgl. Lehrplan 21, Fachbereich Sprachen, Einleitendes Kapitel, S. 2). Der Lehrplan 21 versteht die Förderung von Sprachkompetenzen insgesamt als Aufgabe aller Fachbereiche. Für Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache lernen, soll die Lehrperson in allen Fachbereichen gezielte Unterstützung für den Aufbau von Sprachkompetenzen anbieten.
Zusammenarbeit mit Klassenlehrpersonen	Wie in der Broschüre «Deutsch als Zweitsprache in Aufnahmeunterricht und Aufnahmeklassen» (2020) vom VSA festgehalten, wird im DaZ-Unterricht in erster Linie und unabhängig von der Art des DaZ-Unterrichts, die erfolgreiche Teilnahme am Regelklassenunterricht angestrebt. Dass eine zielorientierte Sprachförderung nur dann gelingen kann, wenn die Lehrpersonen zusammenarbeiten, ist selbstverständlich. Dies wird auch in der genannten Broschüre explizit so festgehalten: „...die beteiligten Lehrpersonen des Regelunterrichts und des DaZ-Unterrichts (arbeiten) in der DaZ-Förderung kontinuierlich (zusammen).“ (S.3). Dies bedeutet, dass sie die Unterrichtsthemen gemeinsam festlegen und den Unterricht gemeinsam vor- und nachbereiten.

Inhalte

Die Teilnehmenden lernen die Besonderheiten des Zweitspracherwerbs im Kindes- und Jugendalter kennen. Dabei setzen sie sich mit Fragen auseinander wie z.B.:

- Welches sind die Meilensteine des Spracherwerbs?
- Welches sind die Besonderheiten des Zweitspracherwerbs?
- Wie beeinflusst die erste Sprache möglicherweise die zweite?
- Wie rege ich sprachliche Lernprozesse im mündlichen Austausch an?
- Wie gelingt die Sprachförderung in den Kompetenzbereichen Lesen und Schreiben?
- Wie arbeite ich mit Lehrmitteln und Lernmaterialien?
- Wie plane ich auf der Grundlage des Sprachlernstands die Sprachförderung?
- Wie erkenne ich in den sprachlichen Äusserungen der Kinder und Jugendlichen Potenziale für ihre sprachliche Weiterentwicklung?

Die Teilnehmenden setzen sich mit der eigenen Praxis und mit den beiden Formen des DaZ-Unterrichts auseinander (DaZ-Anfangsunterricht und DaZ-Aufbauunterricht), wobei der Fokus auf der Primarschulstufe liegt. Sie lernen, vielfältige Aktivitäten mit einem hohen sprachfördernden Anteil zu entwickeln. Dabei werden die sprachlichen Lernchancen in den unterschiedlichen Angeboten des Schulalltags fokussiert und sowohl die Alltagssprache (BICS) wie auch die Bildungssprache (CALP) in den Blick genommen.

Ein wichtiges Thema in der Sprachförderung ist auch die Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen DaZ-Lehrperson und Regelklassenlehrperson sowie die unterstützende Begleitung der Regelklassenlehrpersonen in der Sprachförderung. Aus diesem Grund wird die Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit im Schulhausteam vorausgesetzt. **Es besteht die Möglichkeit, Modultage oder -halbtage als Team zu besuchen. Themen und Tage sind orange markiert.**

Ziele

Im CAS DaZ steht die Lern- und Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden setzen sich mit Möglichkeiten der gezielten Sprachförderung auseinander und erarbeiten Förderangebote sowohl für die reproduktiven Sprachfähigkeiten (Hören und Lesen), als auch für die produktiven Sprachfähigkeiten (Sprechen und Schreiben). Als Grundlage erwerben oder vertiefen die Teilnehmenden linguistisches und (zweit-) sprachdidaktisches Fachwissen, um die Schülerinnen und Schüler in ihrem Deutscherwerb gezielt zu unterstützen.

Die Teilnehmenden können die Sprachkompetenzen der Kinder erheben, analysieren und darauf aufbauend ihren Unterricht planen und gestalten. Dabei berücksichtigen die Teilnehmenden auch die Ergebnisse der Tests mit dem Sprachstandsinstrumentarium «sprachgewandt» inklusive den dazu gehörenden Kompetenzrastern.

Die Teilnehmenden unterstützen mit ihrem beruflichen Handeln verschiedene Formen der Kooperation und Zusammenarbeit in pädagogischen Teams oder in Fach-, Klassen-, Stufen- und Schulhausteams. Als Fachperson für die Förderung der deutschen Sprache steht sie dem ganzen Schulkollegium in DaZ-Fragen beratend bei.

Zulassungsbedingungen

Aufnahmevoraussetzungen sind

- ein Lehrdiplom als Regelklassenlehrperson der Volksschule (Kindergartenstufe bis Sekundarstufe), das durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) anerkannt ist.
- mindestens drei Jahre Berufserfahrung im pädagogischen Bereich.
- eine Anstellung als DaZ-Lehrperson während des gesamten Weiterbildungsstudiengangs im Umfang von mindestens 20% oder 6 Lektionen.
- ein absolvierter Einführungskurs in das Instrumentarium «Sprachgewandt». Es besteht die Möglichkeit, den Einführungskurs im Verlauf des Studiengangs zu absolvieren (bis spätestens zum Modul 3).
- ein Nachweis der fehlerfreien mündlichen und schriftlichen Beherrschung der deutschen Sprache, wenn Sie keinen deutschsprachigen Schulabschluss vorweisen können. (Allenfalls wird eine mündliche Deutschkompetenzprüfung verlangt.)
- ein sicherer Umgang mit elektronischen Medien und die Bereitschaft, damit zu arbeiten.

Vorausgesetzt wird überdies die Bereitschaft zur konstruktiven und aktiven Mitarbeit sowohl in den Modulen als auch in Lernpartnerschaften. Es wird grossen Wert auf selbstverantwortetes Lernen gelegt.

Zielgruppen

Der CAS DaZ richtet sich an Lehrpersonen, die Deutsch als Zweitsprache in der Volksschule unterrichten - mit einem besonderen Fokus auf Lehrpersonen der Primarschulstufe, die noch kein entsprechendes Zertifikat haben. Auch schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen mit einem Pensenteil für DaZ-Unterricht und DaZ-Beratende in ehemaligen FSL-Schulen sind mit diesem CAS angesprochen.

Studienmodalitäten

Studienumfang und Präsenz

Der CAS DaZ umfasst sechs Präsenzmodule, die in drei Semestern berufsbegleitend besucht werden. Im dritten und vierten Semester wird die Zertifikatsarbeit verfasst (selbständige Arbeit). In jedem Präsenzmodul erbringen die Teilnehmenden einen Leistungsnachweis. Insgesamt werden 300 Arbeitsstunden geleistet, was 10 ECTS-Punkten entspricht. Es besteht für jedes Modul eine 85-prozentige Anwesenheitspflicht.

Die Präsenzmodule werden als Veranstaltungen im Umfang von zwei bis drei Tagen angeboten. Zwischen den Modulen finden geleitete Supervisionen und die Arbeit in Lernpartnerschaften statt. Die Teilnehmenden besuchen sich gegenseitig in ihren DaZ-Stunden und regen in konstruktiven Feedbackgesprächen Lernprozesse an.

Wenn die Präsenzzeit in einem Modul weniger als 85% betrug, muss es wiederholt oder eine äquivalente Eigenarbeit dafür geleistet werden. Die Studiengangleitung bestimmt den Umfang und die Form der Eigenarbeit.

Lern- und Arbeitsformen

Im Studiengang wird in vier verschiedenen Lern- und Arbeitsformen gearbeitet:

1. Präsenzstudientage

Diese sind mit Inputreferaten, Teamteaching, Arbeit in Kleingruppen und mit verschiedenen Workshopangeboten vielseitig gestaltet. Angeleitetes Selbststudium und kollegiale Hospitationen im Unterricht ermöglichen eine sinnvolle Verknüpfung von Theorie und Praxis. Es wird viel Raum gewährt für den Aufbau von didaktischer Professionalität

und Methodenkompetenz, sowie für den Austausch. Reflexion und Diskussionen sind deshalb neben Inputveranstaltungen und Workshops ein wichtiger Bestandteil des Studiengangs. Die Bereitschaft dazu ist eine Voraussetzung für die Teilnahme am Lehrgang. Die Entwicklung von neuen Ideen und Lösungen wie auch Überlegungen zu Transfermöglichkeiten werden gefordert und gefördert.

2. Lernpartnerschaften

Die Arbeit in der Lernpartnerschaft (Kleingruppen à 2 bis 3 Personen) dient der Vor- und Nachbereitung der Inhalte. Der Austausch in den Lernpartnerschaften orientiert sich auch an den gemeinsamen Lernzielen, die für jedes Modul formuliert sind. Die Treffen in den Lernpartnerschaften zwischen den Modulen sind verbindlich.

Im Rahmen der Lernpartnerschaften werden auch gegenseitige Unterrichtsbesuche inkl. Filmaufnahmen gemacht.

3. Supervision

Die Supervisionen finden im Zeitraum zwischen den Modulen statt. Sie dauern je einen halben Tag und werden in Gruppen von 6 bis 8 Personen und unter Anleitung von Fachpersonen des Instituts Unterstrass durchgeführt. Der Besuch der Supervisionshalbtage ist obligatorisch.

Die Supervision hat folgende Ziele:

- die Verknüpfung von Theorie und Praxis zu sichern,
- den DaZ-Unterricht zu reflektieren und zu optimieren,
- die Rolle als DaZ- Lehrperson zu reflektieren,
- eine persönliche Weiterentwicklung im Bereich des DaZ-Unterrichtens anzuregen,
- die Rollenstärkung der Teilnehmenden.

4. Unterrichtsbesuche

Die Studiengangleitung oder eine andere Fachperson wird jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer im Verlaufe des Lehrgangs einmal im Unterricht besuchen. Vorgängig wird die Lektion gemeinsam geplant. Nach dem Besuch findet eine kritische Reflexion der Lektion statt. Ein Ziel des Unterrichtsbesuchs ist unter anderem, die Selbstwirksamkeit der DaZ-Lehrperson zu stärken.

Lernnachweise

Pro Modul wird ein Lernnachweis erarbeitet. Die Studiengangleitung bestimmt Form und Umfang. Lernnachweise wer-

den in Einzel- oder Gruppenarbeit erbracht. Die Lernnachweise sind nach Möglichkeit so angelegt, dass die Inhalte und Erkenntnisse den anderen Teilnehmenden zugutekommen.

Wird ein Lernnachweis versäumt, so gilt das Modul als nicht bewertbar und automatisch als nicht bestanden. Ein versäumter Lernnachweis muss nachgeholt werden. Im Zweifelsfall entscheidet die Studiengangleitung abschliessend.

Bewertung

Die Lernnachweise werden mit «erfüllt» oder «nicht erfüllt» von der Studiengangleitung bewertet. Die Kriterien dazu werden den Teilnehmenden zuvor kommuniziert. Ungenügende Lernnachweise müssen wiederholt oder nachgebessert werden.

Das Modul gilt als bestanden, wenn die Präsenzzeit mindestens 85% betrug und wenn der Lernnachweis mit «erfüllt» bewertet wurde. Wenn die Präsenzzeit in einem Modul weniger als 85% betrug, muss es wiederholt oder eine äquivalente Eigenarbeit dafür geleistet werden. Die Studiengangleitung bestimmt den Umfang und die Form der Eigenarbeit.

Ist ein Modul nicht bestanden, kann eine neue Modulbewertung wie folgt erworben werden: a) anlässlich der Wiederholung des Moduls, b) anlässlich einer Eigenarbeit, die die Studiengangleitung bestimmt.

Zertifikatsarbeit

Der Lehrgang wird im vierten Studiensemester mit einer praxisnahen Zertifikatsarbeit abgeschlossen. Die Angaben zur Durchführung, Begleitung und Beurteilung werden in separaten Unterlagen beschrieben.

Abschluss

Der CAS wird bei erfolgreichem Abschluss mit dem Titel «Certificate of Advanced Studies Deutsch als Zweitsprache des Instituts Unterstrass an der PH Zürich» bestätigt.

Für die Zertifizierung müssen alle erforderlichen Leistungsnachweise erfüllt und die Zertifikatsarbeit angenommen sein.

Das Zertifikat ist vom kantonalen Volksschulamt anerkannt und berechtigt die Absolventinnen und Absolventen, auf allen Stufen der Zürcher Volksschule vom Kindergarten bis in die 9. Klasse Deutsch als Zweitsprache zu unterrichten und/ oder eine Aufnahmeklasse zu führen, die der Stufe des Lehrdiploms entspricht.

Organisation

Trägerschaft	Institut Unterstrass an der PHZH in Zusammenarbeit mit dem Volksschulamt. Das Volksschulamt unterstützt die Teilnahme für Lehrpersonen der Volksschulen des Kantons Zürich finanziell.
Dozierende	– Prof. Dr. Doreen Bryant Deutsches Seminar, Universität Tübingen – Elsbeth Büchel Institut Unterstrass an der PHZH – Katharina Garcia Institut für interkulturelle Kommunikation, Zürich – Barbara Jakob Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien, Zürich – Seraina Huber-Blum Pädagogische Hochschule FHNW, Brugg-Windisch – Christina Kohli Oettli Sozialpädiatrisches Zentrum, Kantonsspital Winterthur – Susanne Peter Institut für interkulturelle Kommunikation, Zürich – Betül Usul Zentrum Schule und Entwicklung, Pädagogische Hochschule Zürich – Dr. Stephanie Wermelinger Psychologisches Institut, Universität Zürich – Prof. Dr. Alexandra Zepter Institut für deutsche Sprache und Literatur, Universität Köln – Weitere Fachleute aus Pädagogischen Hochschulen, Universitäten und der Schulpraxis
Studiengangleitung	Elsbeth Büchel, Institut Unterstrass an der PHZH elsbeth.buechel@unterstrass.edu
Ort und Unterrichtszeiten	Institut Unterstrass an der PHZH, Seminarstr. 29, 8057 Zürich, jeweils von 8.30 bis 12.00 Uhr und 13.15 bis 16.30 Uhr

Kosten

Der Zertifikatslehrgang kostet CHF 5'900.- pro Teilnehmerin oder Teilnehmer. Bei Erfüllung der Zulassungsbedingungen werden 50% der Kosten vom Kanton Zürich, Volksschulamt übernommen.

Das Volksschulamt empfiehlt den Gemeinden, die restlichen Kosten zu tragen. Gemeinden, die dazu bereit sind, bestätigen dies auf dem Anmeldeformular mit ihrer Unterschrift. Übernehmen die Gemeinden keine Kosten, geben sie an, warum dies der Fall ist oder ob z.B. eine Kostenübernahme an bestimmte Bedingungen gekoppelt ist.

Kosten für die Teilnahme als Team

Die Teilnahme als Team kostet zusätzlich CHF 160.- / pro Team und Tag bzw. CHF 80.- pro Team und Halbtage.

Auskunft und Anmeldung

Elsbeth Büchel – elsbeth.buechel@unterstrass.edu

Die Anmeldung erfolgt über das Anmeldeformular auf der Webseite des Instituts Unterstrass:

www.unterstrass.edu → Weiterbildung → CAS DaZ 12/2026.

Auf der Anmeldung wird das Einverständnis der Schulleitung und der Schulpflege mit deren Unterschrift bestätigt.

Anmeldeschluss: 31. März 2026.

Der Anmeldung wird ein Motivationsschreiben beigelegt. Über die Gründe für eine Nichtaufnahme kann keine Korrespondenz geführt werden.

Anmeldung:

<https://www.unterstrass.edu/lehrer-innen-bildung/cas-daz-fokus-primarstufe/>

Modulübersicht

Modul 1: 3. - 5. Sept. 2026

- **Einführung in den Studiengang**
(Elsbeth Büchel)
- **Rollenklärung, Aufgabenbereiche und Zusammenarbeit mit Eltern**
(Katharina Garcia und Elsbeth Büchel)
- **Erst- und Zweitspracherwerb**
(Stephanie Wermelinger)
- **Sprachlernbereich Grammatik**
(Katharina Garcia)
- **Sprachlernbereich Wortschatz**
(Elsbeth Büchel)

Modul 2: 3., 5./6. Okt. 2026 (Herbstferienanfang)

- **Förderung von Deutsch als Zweitsprache im Kompetenzbereich Schreiben, Bildungssprache und Alltagssprache und Schreiben mit Schreibplänen**
(Samstag, 3.10.2026)*
(Elsbeth Büchel)
- **Mehrsprachigkeit und DaZ-Lernen**
(Elsbeth Büchel)
- **Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrpersonen und DaZ-Lehrpersonen, sprachsensibler Unterricht und Unterrichtsplanung für den Aufbauunterricht**
(Dienstag, 6.10.2025)*
(Katharina Garcia)

Modul 3: 27./28. Nov. 2026

- **Förderung von Deutsch als Zweitsprache im Kompetenzbereich Sprechen**
(Susanne Peter)
- **Chancengerecht fördern und beurteilen**
(Seraina Huber-Blum)
- **Lehrmittel für Deutsch als Zweitsprache («Hoppla» und «startklar»)**
(Betül Usul und Katharina Garcia)

Modul 4: 2./3., 5. April 2027

- **Analyse der Filmaufnahmen**
(Elsbeth Büchel)
- **Traumaisensible Unterrichtsgestaltung**
(Christina Kohli Oettli)
- **Erhebungsverfahren des Sprachstandes Deutsch als Zweitsprache und Förderplanung**
(Katharina Garcia)

Modul 5: 1. - 3. Juli 2027

- **Unterrichtsplanung Anfangsunterricht**
(Susanne Peter)
- **Förderung von Deutsch als Zweitsprache im Kompetenzbereich Hören**
(Susanne Peter)
- **Performative Zugänge zu Deutsch als Zweitsprache**
(Doreen Bryant und Alex Zepter)

Modul 6: 6. - 8. Okt. 2027

- **Förderung von Deutsch als Zweitsprache im Kompetenzbereich Lesen**
(Elsbeth Büchel)
- **Didaktisierung von Sachtexten** (Mittwochnachmittag, 6.10.2027)*
(Elsbeth Büchel)
- **Digitale Medien in der Sprachförderung**
(Barbara Jakob)
- **Workshops, Themenwahl noch offen**
(NN)
- **Einführung Zertifikatsarbeit**
(Elsbeth Büchel)

Abschluss: Mai/ Juni 2027

- **Vernissage der Zertifikatsarbeiten**
- **Diplomübergabe**

* Die orange markierten Modultage bzw. -halbtage können als Team besucht werden (z.B. zusammen mit Regelklassenlehrperson, Heilpädagogin/ Heilpädagoge, Schulleitung).

Modul 1: Einführung und Grundlagen	Im Rahmen von diesem Modul erfolgt zum einen eine Einführung in den Studiengang. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick und setzen sich mit ihrer Rolle und den Aufgaben als DaZ-Lehrperson auseinander. Zum anderen steht der Erwerb von Grundlagenwissen zu Deutsch als Zweitsprache im Fokus. Dabei geht es um die Betrachtung des Erst- und Zweitspracherwerbs und um die beiden Sprachlernbereiche Grammatik und Wortschatz.
Modul 2: Kompetenzbereich Schreiben, Ressource Erstsprache und Zusammenarbeit mit Klassenlehrpersonen	Fokus in diesem Modul ist der Kompetenzbereich Schreiben. Neben der Förderung der Alltagssprache ist vor allem die Förderung der Bildungssprache ein zentrales Anliegen, um Schulerfolg zu gewährleisten. Wie dies im Kompetenzbereich Schreiben mittels reproduktiven und gelenkten Schreibaufträgen und förderorientierter Korrektur gemacht werden kann, wird mit Beispielen von Schreibplänen aufgezeigt. Im Weiteren geht es auch um Stolpersteine und Ressourcen der Mehrsprachigkeit. Für den Lernerfolg von DaZ-Schülerinnen und -Schülern ist die Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson ein entscheidender Gelingensfaktor. Neben Möglichkeiten für einen sprachsensiblen Unterricht sind auch konkrete Formen der Zusammenarbeit und damit verbunden die Unterrichtsplanung im DaZ-Unterricht Thema. Die Themen des ersten Tages «Förderung von Deutsch als Zweitsprache im Kompetenzbereich Schreiben, Bildungssprache und Alltagssprache und Schreiben mit Schreibplänen» können als Team besucht werden. Ebenso der dritte Tag zum Thema «Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrpersonen und DaZ-Lehrpersonen, sprachsensibler Unterricht und Unterrichtsplanung für den Aufbauunterricht».
Modul 3: Kompetenzbereich Sprechen, Chancengleichheit und Lernangebote für den DaZ-Unterricht	Neben dem Schreiben gehört auch das Sprechen zu den produktiven Sprachfähigkeiten. Auch hier steht die Sprechförderung mittels reproduktiven und gelenkten Aufträgen und die förderorientierte Korrektur im Zentrum. Während die Bildungssprache vor allem in monologischen Sprechansätzen gefördert werden kann, müssen im DaZ-Unterricht auch für dialogische Sprechansätze gezielt entsprechende Redemittel aufgebaut werden. In diesem Modul werden auch Chancengleichheit, Einstellungen und Vorannahmen von Lehrpersonen zu Lernerfolg und die beiden DaZ-Lehrmittel «Hoppla» für Zyklus 1 (und Zyklus 2) und «startklar» für Zyklus 3 (und Zyklus 2) thematisiert.

Modul 4:
**Erhebung des
Sprachstandes und
und Förderplanung
und Unterstützung
von DaZ-Lernenden
in spezifischen
Situationen**

Ergänzend zum bereits bekannten Sprachstandserhebungsinstrument «sprachgewandt» werden Möglichkeiten der Sprachstandserhebung vorgestellt. Wie diese Ergebnisse und zusätzliche zielgerichtete Beobachtungen einerseits für die Unterrichtsplanung und andererseits für Lernberichte, schulische Standortgespräche und für die Begleitung der Entlassung aus dem DaZ-Unterricht genutzt werden können, sind zwei Folgethemen.

Bezugnehmend auf den Umgang mit Schülerinnen und Schülern in belasteten Lebenssituationen wird zudem anhand von konkreten Praxisbeispielen für eine traumasensible Unterrichtsgestaltung aufgezeigt, wie gerade solche Schülerinnen und Schülern die Angebote der Sprachförderung nutzen können.

Modul 5:
**Kompetenzbereich
Hören und
performative Zugänge
zu DaZ**

Das Hörverstehen steht am Anfang des Zweitspracherwerbs. Wie dieses auch mit Bezug von Redemitteln gezielt aufgebaut werden kann, steht im Zentrum dieses Moduls. Dabei werden auch Möglichkeiten zur Planung des Anfangsunterrichts thematisiert.

Im zweiten Modulschwerpunkt wird mit konkreten Beispielen und einem breiten Materialangebot aufgezeigt, wie performative Zugänge zu sprachlichem Lernen (z.B. mittels Handlungsorientierung oder dramaturgischen Inszenierungstechniken) gerade auch für DaZ-Lernende genutzt werden können.

Modul 6:
**Kompetenzbereich
Lesen und
weitere Themen**

Im Kompetenzbereich Lesen braucht es neben Kenntnissen zu möglichen Herausforderungen von Texten auch das Didaktisieren der Texte. Wie dies für literarische Texte und Sachtexte gemacht werden kann, wird anhand verschiedener Beispiele aufgezeigt. Im Weiteren werden aktuelle digitale Medien, insbesondere für die Leseförderung, vorgestellt.

In diesem Modul werden neben der Einführung in die Zertifikatsarbeit (vgl. separates Dokument) weitere Themen aufgegriffen, welche erst im Laufe des Studiengangs festgelegt werden.

Der Nachmittag des ersten Tages zum Thema «Didaktisierung von Sachtexten» kann als Team besucht werden.